



Unterwegs mit AGUA^{Stud}



Wir fokussieren unsere Sinne auf unsere Umwelt – auf die Nähe und die Ferne. Wir stehen mit beiden Beinen auf dem Boden, umwelt- und selbstbewusst - schauen, hören, riechen, schmecken und fühlen – und sind achtsam inmitten dieser Welt voll faszinierender Vielfalt und Gemeinschaft unterwegs.

Nachtaktive Tiere und deren Laute:

Igel (*Erinaceus europaeus*)

Unter Büschen und Hecken, die an **Waldrändern** oder Gärten stehen, lebt er - der Igel. Das dämmerungs- und nachtaktive **insektenfressende** Tier wurde aus seinen ursprünglichen Lebensräumen verdrängt und ist deshalb auf abwechslungsreiche Gärten und Parks mit ausreichend Nahrung und geeigneten Winterquartieren angewiesen.

Während sein **Rücken** und die **Kopfoberseite** mit **6.000-8.000 Stacheln** bedeckt sind, ist die **Bauchseite nur behaart**. Aus diesem Grund rollt der Igel sich bei Gefahr auch zu einer **Kugel** zusammen - um die ungeschützte Bauchseite zu schützen. Igel sind auf der *Roten Liste* als gefährdet eingestuft und sind durch EU-Recht und auch durch Landes-Naturschutzrecht geschützt.

Geräusche in der Nacht auf Nahrungssuche: Schnüffelnde **Grunzlaute!**



Alle Abbildungen: Quelle: Wikipedia

Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)

Der große Abendsegler zählt zu den größten **Fledermäusen** des Landes und er ist sehr schnell: Bis zu **60 km/h** fliegt die etwas über 8 cm große Fledermaus.

Zum Vergleich: Bei der Tour de France liegt die höchste Durchschnittsgeschwindigkeit eines Fahrers bei 41 km/h.



Doch der große Abendsegler lässt sich nicht nur nachts beobachten, vor allem im Herbst sieht man ihn schon tagsüber oder in der Abenddämmerung, wo er auf **Insektenjagd** ist oder Ausschau nach einer **Partnerin** hält.

Laute: Er ist „geräuschlos“ unterwegs! Warum?

Die Sommerwochen 2019 sind Veranstaltungen der **Umweltbildungsgemeinde Übelbach** und der **Umweltbildungsplattform AGUA^{Stud}**, in Kooperation mit der **Karl-Franzens-Universität Graz**





Uhu (*Bubo bubo*)

Der Uhu gehört zur Gattung der Eulen, diese zählen als Dämmerungsjäger zu den nachtaktiven Tieren. Sie ernähren sich von mittelgroßen Säugetieren (Igel, Ratten, Mäuse, Kaninchen) und Vögeln (Rabenvogel, Tauben, Enten). Eulen würgen unverdauliches Material von Beutetieren (z.B. *Knochen*, *Federn* und *Haare*) zu **Gewöllern** wieder hoch. Anhand dieser Gewölle kann man genaue Rückschlüsse auf die **Nahrung** der Eulen ziehen.



Die **empfindlichen Ohren** helfen der Eule bei der Jagd Beute aufzuspüren. Einmal anvisiert, fliegt der Uhu fast **lautlos** auf sein Beutetier zu, bis er es mit den spitzen Krallen packt und durch einen Biss in den Hals tötet.

Der Uhu verdankt seinen Namen den typischen "**Uhuuu**"-Rufen (dunkler Klang), die während der Paarungszeit Weibchen anlocken sollen. Damit die hellen Eulenaugen den Uhu bei der Suche nach Beute nicht verraten, lässt er die **Augen** meist nur einen Spalt weit offen.

Die **Waldohreule** (*Asio otus*) ist bei uns sehr häufig – ihr Ruf ist ein helleres „üüü“ oder „uijo“ oder „chwü“ oder „chrööj“.

Waldkauz (*Strix aluco*)

Er ist eine mittelgroße Eulenart und kommt bei uns auch sehr häufig vor. Sein Ruf ist ein langgezogenes, heulendes „**Huh-Huhuhu-Huuuh**“ oder auch ein trillerndes „**wuwuwuwu**“...



Reh (*Capreolus capreolus*)

Das Reh gehört zur *Familie der Hirsche* und ist ein Säugetier. Das Männchen heißt **Rehbock**. Das Weibchen heißt **Ricke** oder Geiß. Das Jungtier ist ein **Rehkitz** oder einfach ein Kitz. Nur das Männchen trägt ein **kleines Geweih**, also kein so mächtiges Geweih wie etwa der Rothirsch.



Rehe fressen **Gräser**, **Knospen**, verschiedene **Kräuter** sowie junge **Blätter**. Auch junge Triebe mögen sie gerne, beispielsweise von kleinen Tannen. Das wiederum ist für die Forstwirtschaft ein Problem. Wie unsere Milchkühe sind Rehe **Wiederkäuer**. Rehe sind **Fluchttiere**, weil sie sich nicht verteidigen können.

Laute: Zur Brunftzeit hört man den **Rehbock häufig rufen**: das klingt ähnlich dem **Bellen** eines Hundes – aber sehr dunkel und rau – oder er klingt wie ein menschlicher **Klageschrei**!



Die (Alpen-)Gämse (*Rupicapra rupicapra*)

Sie gehört zu den „Ziegenartigen“ und ist im Alpenraum häufig beobachten. Das Tier hält sich meist zwischen dem oberen Waldgürtel und den darüber liegenden Felsengebieten (1500 m – 2500 m) auf. Zum Winter hin rückt es weiter in die Wälder herab. Ihre Nahrung besteht vor allem aus jungen Trieben der Alpensträucher: Alpenrose, Erle, Weide, Wacholder, Kiefer – und Kräutern, Gräsern, Blättern und im Winter auch aus Moos und Flechten.



Ruf: zischendes, raues **Pfeifen** oder auch **Meckern**

Rotfuchs (*Vulpes vulpes*)

Füchse gehören zur Familie der **Hunde**, lassen sich aber nicht miteinander kreuzen. In der Jägersprache werden männliche Füchse als **Rüde**, weibliche Füchse als **Fähe** bezeichnet. Füchse sind **soziale Tiere** und bilden gelegentlich auch Familiengemeinschaften. Gemeinsam werden großflächige, **unterirdische Bauten** angelegt. Das Fell ist oberseits **rötlich**, unterseits **weiß**. Die unteren Teile der Beine sowie die Hinterseiten der Ohren sind schwarz gefärbt.



Der Rotfuchs ist ein anspruchsloser **Allesfresser**. Er stellt seine Ernährung bei Bestandsschwankungen der Beutetiere kurzfristig um und nimmt generell mit dem vorlieb, was leicht zu erbeuten ist und einen hohen Energiegehalt bietet. Sie fressen auch Beeren - derzeit findet man Fuchslosungen, die von Heidelbeeren dunkel gefärbt sind! Er kann **60 – 75cm** lang werden und wiegt **5 -8 kg**.

Sein Ruf ist ähnlich eines Hundes, ein nicht sehr lautes, etwas raues **Bellen**.

Warum leuchten die Augen mancher Tiere in der Nacht, wenn sie ein Lichtstrahl trifft? Manche Tieraugen haben einen „Spiegel“ aus lichtreflektierenden Kristallen im Auge, das **Tapetum lucidum** (lat. „leuchtender Teppich“), dort wird das Licht reflektiert und die Augen leuchten!

Zudem kriechen oder laufen auf kleinen Beinchen im Wald und auf der Wiese:

- Mäuse
- Spinnen
- Schnecken
- Käfer und viele andere Insekten ...



Ich bin achtsam!

... aber es gibt nichts, wovor wir uns fürchten müssen!